

INHALT

VORWORT 1

Beckett über Kulte – keine Volks- und Staatskirchen mehr – „Dichterdünkel“ – Dank.

I. ITALIEN 5

Eigenart der italienischen Kirchlichkeit – Das Christentum und Rom – Geschichte der Päpste Dante und Tasso – Novellistik – Oper – Andeutung über folgende Jahrhunderte – Manzoni: „La Pentecoste“, „I promessi sposi“ – D’Annunzio, Marinetti – Pirandello (Verga): „La Madonnina“, „L’ Esclusa“, „Sei personaggi“, der antikirchliche Faschist – Hinweise auf Strömungen bis nach dem 2. Weltkrieg – Silone „Vino e pane“ – Kommunismus, Kompromittierung der Kirche – Tomasis „Gattopardo“ (:Vittorini) – Calvino – Theater (Fo) – Ecos Erfolgsromane über kirchliche Dissidenten – Rückblick.

Spanien, Portugal, Lateinamerika als P. S.: Verallgemeinerungen.

Anmerkungen 21

II. FRANKREICH 25

Die Besonderheit der kirchlich-literarischen Situation – Heinrich IV., Ludwig XIV., die Klassik – Molières „Tartuffe“ – Aufklärung: Diderot und die Encyclopédie – Rousseaus auf die Kirche bezogenen Ansichten im „Contract“ – Revolution literaturfremd – Chateaubriands Erzählungen von erlösenden Wildnissen – Hugos „Nôtre-Dame de Paris“ als groteske Verfremdung des kirchlich Erbaulichen – andere Werke, Begräbnis – Kirche und Gesellschaft nach den Revolutionen 1830 und 1848, Napoleon III., Arbeiterfrage – die grossen Romanciers Stendhal, Balzac, Flaubert – Tascheron in Balzacs „Cure de village“ und Stendhals Julien Sorel – „Madame Bovary“ – die Kirche vor und nach 1870 – Zolas verstecktes „Priestertum“ („Lourdes“, „Rome“) – Prousts Ambivalenz dem Kirchlichen gegenüber – implizite Kirchlichkeit der Dichtung Claudels – Gegensatz zu Bernanos’ „Unmittelbarkeit“ zu Gott – in Greens Romanen eher Distanz zum Kirchlichen – „Wiederholung“ und Existenzialismus – Sartres z. T. kirchliches Vokabular trotz Atheismus – Eigenmächtigkeit der Sprache im „Nouveau Roman“ – typisch Französisches in Literatur und Kirche.

Anmerkungen 46

III. ENGLISCHSPRACHIGE LITERATUR 51

Das Besondere des angelsächsischen Bereichs (Becket, Heinrich II., Chaucer, Wycliffe) – Trennung von Rom (Heinrich VIII.) – Kirchengeschichtliches zur Shakespearezzeit – sein

VIII

Theater dagegen eher märchenhaft – Milton – rationalistische und emotionalistische Elemente in Kirche und Literatur (Swift, Sterne etc.) – Romantiker wie Wordsworth und Byron – Schottland und Walter Scott – das Handelsimperium, sein Bürgertum – Trollope, Dickens – Die Kirchen in Nordamerika, Sklavenfrage (Beecher Stowe), der Quäker Whittier – Poe und Melville – Mark Twain (Jugendbuchautor?) und seine Zeit – Henry James als Gegensatz – Darwinismus, „Fabianer“ und Shaw – Joyce: „Grace“, „Portrait“, „Ulysses“ – Eliot als Gegensatz – das Besondere der modernen amerikanischen Autoren (ausser Wilder) – Transparenz des Kirchlichen bei Faulkner?

Anmerkungen 74

IV. SLAWISCHE LITERATUR 79

POLEN: Denkmal in Danzig als Dokument einer Einheit von Literatur und kirchlicher Religiosität – Hinweis auf Reformationszeit, Barock und Aufklärung – „Uniierte“, „Totenfeier“ von Mickiewicz, spätere Werke – Słowacki und die Romantik – Die Realisten Prus und Sienkiewicz – Żeromski, Reymont und Wittlin – zur Kirchengeschichte – Vertreter der Avantgarde – die Ambivalenz von Miłosz – Singer und letzte Jahrzehnte.

RUSSLAND: Staat und Kirche im Zarenreich – Puschkins „Onegin“, Märchen und Erzählungen – Gogol und der Teufel, „Tote Seelen“, Lob der orthodoxen Kirche – Dostojewskis Anfänge, „Aufzeichnungen“ (Sibirien), die Romane; Gleichnis vom Grossinquisitor – Zeitgenossen und Nachfahren – Tolstojs radikale Verneinung der religiösen Institutionen, „Anna Karenina“ – Kirchengeschichtliches vor und während der Weltkriege – Literarische Strömungen („Sozialistischer Realismus“, Tschchow, Majakowski) – Gorkis Anfänge und spätere Beziehungen zum Regime – Pasternaks relative Neutralität – Scholochow und Solschenizyn.

Anmerkungen 103

SCHLUSS 107

Nichtbeachtung des Problems in den einschlägigen literarischen und theologischen Werken – Abneigung der Schriftsteller gegen dienstliche Verpflichtungen – scheinbare Ausnahmen zur „Kirchenferne“ – Bichsels „Abschied“ und Martis Gelassenheit.

REGISTER 113